

## Motion Forum betreffend Gemeindepartnerschaft Rumänien

### 1 TEXT

*Der Gemeinderat wird beauftragt, mit einer Gemeinde in Rumänien eine zeitlich beschränkte Partnerschaft einzugehen mit dem Ziel "Aufbauhilfe" (insbesondere gemeindespezifische öffentliche Infrastruktur). Der Gemeinderat schafft die erforderlichen Voraussetzungen, um einen effizienten Wissenstransfer zu gewährleisten und nimmt die dazu notwendigen Mittel im Budget 2006 auf.*

#### Begründung:

*Rund 15 Jahre nach der politischen Wende ist Rumänien immer noch eines der ärmsten Länder Europas. Die Menschen leben in den einfachsten Verhältnissen. Auch die Gemeinden haben wenig finanzielle Mittel und eine öffentliche Infrastruktur, die nur das Allernötigste abdeckt. Gerade auf Gemeindeebene versuchen aber initiative Menschen, eine Gemeindestruktur zu etablieren, welche demokratische Abläufe nach westlichem Muster ermöglicht. Diese Bestrebungen sind jedoch auf Unterstützung angewiesen.*

*Hier könnte Muri mit einem relativ bescheidenen jährlichen Beitrag von beispielsweise CHF 20'000.00 (eventuell aus dem Budgetposten 591, Hilfsaktionen im Ausland) gezielte Hilfe leisten und so seine Solidarität mit einem der ärmsten Länder Europas konkret ausdrücken.*

*Eine Arbeitsgruppe hat in den vergangenen 18 Monaten intensiv nach einer Gemeinde gesucht, mit welcher eine Partnerschaft möglich wäre. Durch einen in der Rumänienhilfe tätigen Schweizer hat sie zudem ein Dossier als Ausgangsbasis erstellen lassen. Es bestehen folgende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit:*

- *Mitfinanzierung einzelner Projekte*
- *Vermittlung von Know-how*
- *Besuchsermöglichung von rumänischen Behördenmitgliedern*  
*Ziel: Erwerb von Know-how*
- *Ermöglichung von Kurzeinsätzen in Rumänien von Muriger Gemeindegestellten*  
*Ziel: Vermittlung von Know-how*
- *Falls vorhanden: Lieferung von ausgedienten Materialien aus den verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung (Büro-/Schulmobiliar, Werkhof, Feuerwehr)*
- *Nach Bedarf: Einsätze von Jugendgruppen (z.B. Wegbau)*

U. Wenger, S. Brüngger, R. Raaflaub, U. Gantner, B. Künzi, P. Aeschmann, U. Siegenthaler, V. Bettler Suter, R. Beyeler, M. Häusermann, D. Schönenberger, M. Loosli, F. Schwander, H. Treier, R. Grubwinkler, B. Lehmann, B. Wegmüller, M. Graham, F. Ruta, J. Manz, K. Heer, A. Stettler (23)

## 2 BERICHT DES GEMEINDERATES

### 2.1 Erfahrungen der Gemeinde im Bereich Aufbauhilfe

#### Cesky Krumlov

Zu Beginn der 90er Jahre sind seitens des Kantons Bern intensive Bestrebungen zur Bildung von Partnerschaften zwischen Gemeinden des Kantons Bern und der Region Südböhmen der tschechischen Republik unternommen worden.

Die Gemeinde Muri bei Bern hat im Rahmen dieses Projektes im November 1991 während einer Woche eine Behördendelegation aus der südböhmischen Stadt Cesky Krumlov betreut und beherbergt.

Das detaillierte Besuchsprogramm sah folgende Punkte vor:

- Politische Organisation der Gemeinde
- Verwaltungsorganisation (Besichtigung Verwaltung, Werkhof, Altersheim)
- Besichtigung Kehrichtverbrennungsanlage Bern (KVA)
- Besuch Gemeindeversammlung in Wohlen
- Die Industrie  
Besuch der Unternehmungen Ascom Autelca und Haco
- Unsere Gemeinde  
Aufgaben, Finanzfragen, Gesetzgebung, Raumplanung, Umweltschutz
- Besuch des Tiefenausspitals
- Nachtessen mit den Mitgliedern des Gemeinderates

Der Gemeinderat nahm am 11. November 1991 gegenüber der Direktion der Gemeinden des Kantons Bern wie folgt zu diesem Kontakt Stellung:

*"Der erste Kontakt mit zwei Vertretern der uns zugeordneten Stadt Cesky Krumlov gehört der Vergangenheit an. Er verlief einerseits höchst erfreulich, wirkte jedoch andererseits - wahrscheinlich für beide Teile - ernüchternd, insbesondere angesichts der riesigen politischen und praktischen Schwierigkeiten in der CSFR.*

*In den vielen Gesprächen schälte sich ein Bedürfnis nach Unterstützung vor allem im Bereich "Vertragsverhandlungen mit in- und ausländischen Privatunternehmungen" heraus. Gefragt sind Juristen mit fundierten Kenntnissen im Vertragsrecht und Wirtschaftsfragen. Unsere Gäste befürchten, dass sie beim eingeleiteten Privatisierungsprozess über's Ohr gehauen" werden. Diese Dienstleistung müsste uE im Rahmen des Gesamtprojektes durch den Kanton erbracht werden..."*

Im Oktober 1992 absolvierte ein leitender Angestellter der Stadt Cesky Krumlov ein 10-tägiges Praktikum in unserer Verwaltung. Im Nachhinein

zeigte sich, dass - mit Blick auf die Entwicklung in Cesky Krumlov - ein Praktikum in einem Touristikzentrum erwünscht gewesen wäre und die Gemeinde Muri bei Bern für dieses Praktikum die falsche Gemeinde gewesen ist.

Der Gemeinderat besuchte die Stadt Cesky Krumlov im Rahmen einer Legislaturreise und es fanden Jugendaustausche statt. Bevor sich jedoch die Beziehung unter den beiden Gemeinden vertiefen konnte, ist sie langsam "eingeschlafen".

Motion Högl (Forum) betr. Patenschaft für die afghanische Provinz Wardak  
Die gemeinderätliche Stellungnahme zu der im Februar 1992 zur Behandlung gelangten Motion, "Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Provinz Wardak eine Patenschaft abzuschliessen, zwecks Wiederaufbau und Behebung der Kriegsschäden", lautete wie folgt:

*"Im Jahr 1991 sind 16 Gesuche verschiedenster Hilfsorganisationen eingegangen. In allen Fällen ging es um finanzielle Hilfe an notleidende Bevölkerungsgruppen. Die Gemeinde Muri bei Bern leistet seit Jahren Entwicklungshilfebeiträge und Beiträge in akuten Notlagen. An dieser bewährten Praxis möchte der Gemeinderat festhalten.*

*Das Eingehen einer Patenschaft würde zu einer Bindung von Budgetbeiträgen führen. Gerade diese Zweckbindung für ein bestimmtes Gebiet möchte der Gemeinderat vermeiden. Er will jedes Jahr aufgrund der jeweiligen Situation entscheiden und die Mittel dort einsetzen, wo seiner Meinung nach die Not am grössten ist. Selbstverständlich kann auch die Gesellschaft der Freunde Afghanistans je nach der gegebenen Situation weiterhin in den Genuss von Beiträgen kommen. Sie wurde in den letzten 6 Jahren mit insgesamt CHF 57'500 unterstützt..."*

Das Parlament hat die Überweisung der Motion mit 22 zu 11 Stimmen abgelehnt.

## 2.2

### Entwicklungshilfe

Die Gemeinde leistete in den Jahren 1977 - 2004 einen Betrag von insgesamt CHF 887'600.00 an Entwicklungshilfeprojekte in den verschiedensten Erdteilen und Ländern.

Die im Laufe des Jahres eingehenden Beitragsgesuche der verschiedensten Entwicklungsorganisationen werden gesammelt. Ende Jahr entscheidet der Gemeinderat auf Antrag des Gemeindepräsidenten über die Ausrichtung des Budgetbetrags von CHF 50'000.00 (Konto 591.367.10). Bei Katastrophen leistet der Gemeinderat zu Lasten dieser Budgetrubrik auch im Laufe des Jahres finanzielle Soforthilfe. In den letzten 18 Monaten wurden unter diesem Titel folgende Beiträge gesprochen:

2004

Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF	5'000.00	Erdbeben im Iran
Caritas Schweiz	CHF	5'000.00	Sudan / Darfur
Caritas Schweiz	CHF	10'000.00	Überschwemmungen in Haiti

2005			
Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF	5'000.00	Seebeben Asien
Stiftung Mine-Ex	CHF	4'300.00	Minenopfer in Kam- bodscha
Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF	5'000.00	Hungersnot Niger und Mali

## 2.3

Patenschaften in der Schweiz bzw. Unterstützungen in der Schweiz

Vor dem Inkrafttreten des direkten Finanzausgleichs unterstützte die Gemeinde Muri bei Bern die beiden Patengemeinden Oberried und Saxeten bzw. leistete weitere namhafte Unterstützungsbeiträge an verschiedene Gemeinden bzw. Institutionen im Kanton Bern. Insgesamt wurde in diesem Zusammenhang in den Jahren 1989 - 1999 die Summe von über CHF 670'000.00 ausgerichtet.

## 2.4

Hilfe in Rumänien

Der Gemeinderat ist sich der - auch rund 15 Jahre nach der politischen Wende - herrschenden Armut in Rumänien bewusst. Klar ist, dass das Land ohne gezielte Hilfe aus dem Ausland nicht in der Lage ist, die heutige Situation nachhaltig zu verbessern.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen vertritt der Gemeinderat jedoch die Meinung, dass die Gemeinde keine verwaltungsseitige Direkthilfe vor Ort leisten sollte und auch Praktikumsstellen in unserer Verwaltung kaum das angestrebte Ziel erreichen.

Der Gemeinderat vertritt klar die Haltung, dass sachdienliche Hilfe mit den grössten Erfolgsaussichten durch die mit den örtlichen Gegebenheiten und Situationen vertrauten Institutionen geleistet werden kann und soll. Der Gemeinderat ist deshalb bereit, seine Bereitschaft zur Hilfe gegenüber einem der ärmsten Länder Europas mit der Aufnahme eines Budgetbetrages von CHF 20'000.00 für die Dauer von 4 Jahren zum Ausdruck zu bringen.

Der entsprechende Budgetbetrag müsste einer Organisation zur Direktverwendung vor Ort (zB Verein VITOR - Zukunft mit Rumänien) zur Verfügung gestellt werden. Bei einer Überweisung des Vorstosses als Postulat müssen vertiefte Abklärungen getroffen und mit der ausgewählten Institution ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden. Anschliessend kann der Budgetbetrag ausgelöst werden.

**3 ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

**B e s c h l u s s**

zu fassen:

Überweisung als Postulat.

Muri bei Bern, 29. August 2005

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

H.R. Saxer

K. Pulfer